

Mitteilungen der Waldbesitzervereinigung Rosenheim w.V.

Einladung zu unserer Jahreshauptversammlung

am Freitag, den 8. April 2016 um 19.30 Uhr
im Gasthaus Höhensteiger in Westerndorf St. Peter

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Bericht durch Vorstand Georg Höhensteiger
2. Grußworte
3. Referat von: **Dr. Ralf Petercord** (Lwf München)

„Aktuelle Waldschutzsituation mit Ausblick auf das Jahr 2016“

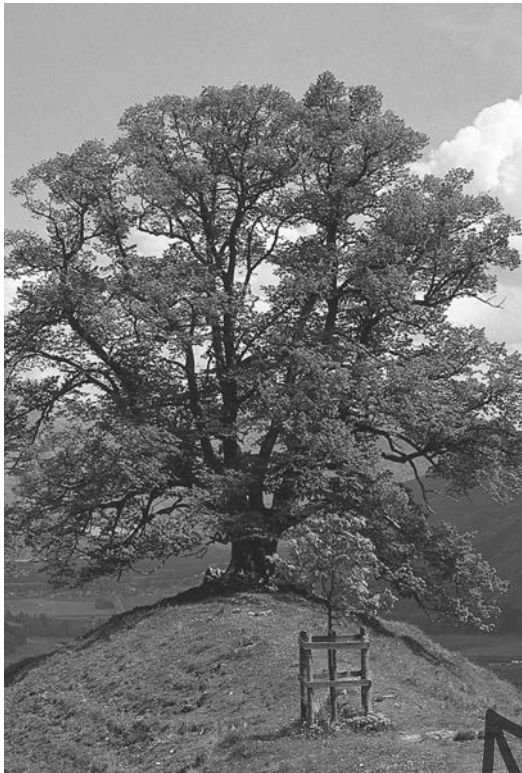
4. Jahresabschluss 2015
5. Rechnungsprüfung und Entlastung der Vorstandschaft
6. Geschäftsbericht 2015
7. Aktuelles aus dem AELF Rosenheim/
Bereich Forsten
8. Ehrung
9. Wünsche und Anträge

Anträge zur Jahreshauptversammlung müssen bis zum 5. April schriftlich in der WBV-Geschäftsstelle eingegangen sein.

Wir würden uns freuen, Sie bei der Jahreshauptversammlung begrüßen zu können und wünschen Ihnen eine gute Anfahrt.

Die Vorstandschaft

*Verlosung von
Gutscheinen für
Forstausrüstung*



Die Winter-Linde Baum des Jahres 2016

Wer kennt und wer liebt sie nicht, die Linden? Am bekanntesten sind sicherlich die beiden Schwestern: die starkwüchsige Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos*) und die etwas zierlichere Winter-Linde. Die Sommer-Linde war bereits 1991 einer unserer ersten Bäume des Jahres.

Der auch für Nicht-Fachleute augenfällige Unterschied zwischen Winter- und Sommer-Linde liegt in deren Wuchshöhe und in der Form der Blätter.

Die Winter-Linde wird nur etwa 15 - 25 Meter hoch, wohingegen Sommer-Linden über 40 Meter hoch werden

können. Ihre großen Blätter und ihr hoher Wuchs geben so viel Schatten, dass diese Bäume früher häufig an Gerichtsplätzen, Tanzstätten oder kultischen Orten angepflanzt wurden. Die Blätter der Sommer-Linde sind herzförmig und bis zu 12 Zentimeter lang.

Die Blätter der Winter-Linde, auch Kleinblättrige Linde genannt, sind im Umriss fast kreisrund.

Die Krone der Winter-Linde, ihr Habitus, hat die Form eines Herzens mit der Spitze nach oben. Mit ihrer leuchtend goldgelben Herbstfärbung ist sie der Schmuck vieler Gärten und Parks.

Der Stamm der Linden kann mehrere Meter dick werden. Die stärksten Linden sind allerdings Sommer-Linden wie z.B. das Riesenexemplar in Heede im Emsland mit 18 Metern Stammumfang.

Eine der wohl stärksten Winter-Linden steht bei Rochlitz/ Mittelsachsen mit einem Stammumfang von etwa neun Metern.

Die Blüten der Winter-Linde öffnen sich zur Freude der Imker erst im Juli, daher auch der deutsche Name Spät-Linde. Wenn Linden blühen, kann man schon auf größere Entfernung ihren charakteristischen Honigduft wahrnehmen.

Waldbauernschule Goldberg/Kelheim

Das aktuelle Programm 2016 finden Sie unter

www.waldbauernschule.bayern.de

oder Sie fordern es unter
Telefon 09441/68330 an.

Sichere Waldarbeit mit der Motorsäge

Die Bayerische Forstverwaltung bietet Waldbesitzern und Ihren Helfern auch weiterhin kostenlose Motorsägekurse an.

Auskünfte erteilen die zuständigen Revierförster. Die aktuellen Kursangebote 2016 des AELF Rosenheim Abt. Forsten erhalten Sie unter
Tel. 080314 / 356473.

WBV Brennholzbörse

Wenn Sie Interesse haben, Ihre Brennholzprodukte über den Internetauftritt der WBV zu bewerben und anzubieten, füllen Sie bitte das in unserer Homepage eingestellte Formblatt aus und senden es an die WBV-Geschäftsstelle e-mail:

wbv-wbv@rosenheim.de

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer,

das neue Jahr ist schon etwas fortgeschritten und der erste wichtige Termin in diesem Jahr war der Laubholzsammelverkauf. Bei einer Präsentation am 6.2.16 wurden die Ergebnisse am Lagerplatz öffentlich vorgestellt. Es war wieder ein großer Erfolg und wir haben dabei sehr gute Preise erzielt. Es zeigt sich immer wieder, dass es sinnvoll ist, nur das Holz einzuschlagen und zur Submission zu fahren, was auf dem Markt gefragt ist. Dabei erstaunt es mich jedes Jahr wieder, welche guten Qualitäten von Bäumen in unseren Wäldern stehen. Das war einer der Hauptgründe, dass die WBV das Laubholz gesammelt zum Verkauf angeboten hat.



Mein Dank gilt daher den Waldbesitzern, die ihr Laubholz der WBV zur Vermarktung geben und so wesentlich dazu beitragen, dass dies eine Erfolgsgeschichte bleibt.

Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, bitte bedenken Sie, dass nur eine starke WBV auf Dauer gute Preise bei allen Holzarten (Laub- und Nadelholz) erzielen kann, wenn ihre Mitglieder sie weiterhin unterstützen und möglichst viele mit uns ihr Holz vermarkten!

Heuer wird sicher kein einfaches Jahr. Der Borkenkäfer steht bereits in den Startlöchern. Wir müssen deshalb aktiv werden und unsere Wälder unbedingt regelmäßig kontrollieren.

Hier ist jeder einzelne Waldbesitzer gefordert - allerdings wird es auch auf die Solidarität untereinander ankommen.

So haben wir in der Vergangenheit schon viele Katastrophen in unseren Wäldern überstanden. Ich denke da an die Stürme Vivian, Wiebke und Lothar mit ihren nachfolgenden Borkenkäferkalamitäten, den Gewittersturm im Raum Riedering, den immer wieder auftretenden Schneedruck im Frühjahr, die Trockenheit in einigen Sommern oder an das sogenannte Waldsterben in den 80er Jahren, wo uns gar der Zusammenbruch unserer Wälder prognostiziert wurde. Trotz allem steht überall noch Wald, weil wir Waldbesitzer uns nicht unterkriegen lassen und den Wald seit jeher nachhaltig bewirtschaften.

Freuen wir uns daran, was wir nicht nur für uns und unsere nachfolgenden Generationen geleistet haben!

Mit einem nach wie vor optimistischen Blick auf die Zukunft!

Ihr Georg Höhensteiger

++ Holzmarkt ++ Holzmarkt ++ Holzmarkt ++

Die derzeitige große Nachfrage nach Sägerundholz schlägt sich noch nicht auf den Holzpreis nieder.

Durch den hohen Anteil an Käferholz besteht daher vor allem Bedarf an frischem Nadelsägerundholz guter Qualität. Die Holzernte konzentriert sich aber nach wie vor auf die Käferholzaufarbeitung, Normalnutzungen erfolgen eher abwartend.

Die Preise für das Leitsortiment Fichte 2 b + liegen bei 85,00 - 88,00 Euro und Langholz über 90,00 Euro.



Nutzen Sie deshalb verstärkt die nächste Zeit um notwendige Käferholzeinschläge durchzuführen.

Die genauen Preise und die Aushaltungen der jeweiligen Sortimente erhalten Sie von Ihrem Holzvermittler oder durch die Geschäftsstelle.

Wenn Sie etwas vorhaben, sprechen Sie mit uns - Ihrer WBV - **Denn Rundholzverkauf ist Vertrauenssache!** Ihren Ansprechpartner finden Sie unter

www.wbv-rosenheim.de

(Wieder-) aufforstung auf für die Fichte problematischen Standorten

Das forstliche Jahr 2015 war einerseits geprägt durch die Schäden in Folge des Sturms „Niklas“ am 31. März, andererseits führte die ausgeprägte Trockenheit und Hitze im Sommer zu einer starken Schwächung der Waldbäume. Die Fichten wurden zusätzlich durch die starke Ausbildung von Zapfen geschwächt.

In Folge kam es oft zu einem massiven Befall durch Borkenkäfer. Häufig sind die Fichten dort ausgefallen, wo sonst oftmals ein Überangebot an Wasser herrscht, auf staunassen und moorigen Flächen.

Gerade dort neigen die Fichten zur Bildung einer Flachwurzel und sind daher umso anfälliger bei Austrocknung im oberen Bodenbereich. Insbesondere Fichtenreinbestände unterliegen einem erhöhten Risiko.

Nach den Schäden im Jahr 2015 steht jetzt oft eine Wiederaufforstung an.

Wer seine Waldfläche noch nicht aufgeforstet hat, sollte auch daran denken, dass der Anwucherfolg abnimmt, je mehr Unkraut sich ausgebreitet hat. Der Aufwand für Ausmäharbeiten steigt.

Welches sind die Alternativen zur Fichte?

Es kann je nach Standort auf andere Baumarten wie z.B. Tanne oder Roterle ausgewichen werden. Ein Baumartenwechsel oder eine gruppenweise Mischung verringern das Risiko eines (erneuten) Totalausfalls.

Förderung durch das AELF:

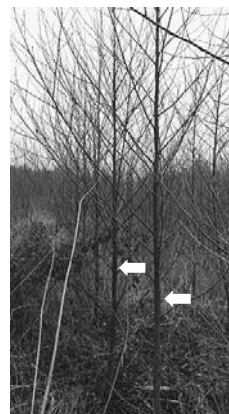
Vor Beginn einer Pflanzung sind viele Fragen zu klären. Oftmals ist eine staatliche Förderung möglich, die über das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) abgewickelt wird. Hierzu kann sich jeder Waldbesitzer durch den zuständigen Revierförster des AELF beraten lassen. Die Entscheidung, welche Baum-

art gepflanzt werden soll und ob die Förderung in Anspruch genommen wird, steht dem Waldbesitzer selbstverständlich frei. Wer jedoch eine Fördermaßnahme in Anspruch nehmen möchte, muss sie **vor Maßnahmenbeginn** beim AELF beantragen und genehmigen lassen.

Beispiel einer Pflanzung mit Roterle:

In einem moorigen Gebiet wurde nach intensivem Borkenkäferbefall eine Fläche von 0,94 ha kahl geschlagen und soll wieder aufgeforstet werden. Der Waldbesitzer hat sich durch den zuständigen Revierförster beraten lassen und für die Pflanzung von 3.100 Erlen entschieden. Er hat eine staatliche Förderung beantragt. Zum Teil ist bereits eine natürliche Fichten- und Kiefernverjüngung vorhanden, die übernommen werden soll.

Ein zusätzlicher Aufwand kann noch entstehen wenn ein Fegeschutz angebracht werden muss. Durch die Verwendung der großen Pflanzen ist damit zu rechnen, dass auf ein Ausmähen verzichtet werden kann. Das



Roterle-pflanzung, 4 Jahre nach der Pflanzung: ca. 5-8 m Höhe, ca. 5-10 cm Brusthöhen-durchmesser

schnelle Wachstum der Erlen führt zur baldigen Beschattung des Bodens und somit zum Rückgang einer Verunkrautung. Im Schatten des Erlenschirms können auch andere Baumarten aufkommen.

Wollen Sie Ihre Pflanzung durch die WBV organisieren lassen, so wenden Sie sich bitte an

Tobias Hegemann,
Tel: 0151/12125376

Weitere Informationen

- bei der Geschäftsstelle der Waldbesitzervereinigung Rosenheim
- bei Ihrem zuständigen Revierförster des Amtes für Landwirtschaft und Forsten, Bereich Forsten Rosenheim
- auf der Homepage der Bayerischen Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft unter:
www.lwf.bayern.de

Tobias Hegemann

Folgende Kosten sind für eine Pflanzung mit Roterle zu erwarten:

Roterle:	3.100 St. Größe: 80-120 cm mit ZÜF-Zertifikat	à 1,04 Euro	=	3.224,00 Euro
	abzgl. WBV-Rabatt 20%	- 644,80 Euro	=	2.579,20 Euro
	zzgl. 10,7 % MwSt	+ 275,97 Euro	=	<u>2.855,17 Euro</u>

Pflanzkosten:	je nach Verfahren, dies ist abhängig von der Wurzelgröße, inkl. Lieferung sowie Kontrolle und Einsatzleitung durch WBV-Mitarbeiter:			
	pro St. 0,39 – 0,57 Euro			1.209,00 - 1.767,00 Euro
	zzgl. 19% MwSt			1.438,71 - 2.102,73 Euro

Den Gesamtkosten von 4.293,88 Euro - 4.957,90 Euro steht hier ein Förderbetrag von 4.743,00 Euro gegenüber! Die Maßnahme ist also mehr oder weniger kostendeckend

Borkenkäfer: Die Zeit läuft!

Aufgrund der Massenvermehrung der Fichtenborkenkäfer im letzten Jahr ist auch 2016 wieder mit einem verstärkten Befall zu rechnen, insbesondere bei einem warmen und trockenen Frühjahr. Soweit noch nicht geschehen, müssen spätestens bis Mitte April rechtzeitig vor Beginn der Schwärmzeit

alle noch vorhandenen Käferbäume entfernt werden! Dabei sollten auch die an die Käfernester unmittelbar angrenzenden Bäume gefällt werden, da diese mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenso befallen sind.

Die Schwärmzeit beginnt je nach Witterung Ende April/Anfang Mai bei Tagestemperaturen ab 16 Grad. Ab dann muss zur Kontrolle des Buchdruckers insbesondere an Befallsflächen des Vorjahres, Windwurfflächen und süd-exponierten Bestandsrändern gezielt nach Bohrmehl gesucht werden, das man an windstillen Tagen am Stammfuß findet. Die typische Verfärbung der Kronen bei Neubefall tritt erst nach mehreren Wochen auf. Befallene Bäume müssen sofort eingeschlagen, abgefahren oder mindestens 500m außerhalb von Fichtenwäldern gelagert werden. Die Wälder müssen bei warmer und trockener Witterung wöchentlich auf Befall kontrolliert werden.



Bei der Lagerung auf geförderten landwirtschaftlichen Nutzflächen ist Folgendes zu beachten: Die Holzlagerung ist außerhalb der Vegetationsperiode förderunschädlich, während der Vegetationsperiode aber nur auf Antrag und kurzfristig (maximal 14 Tage) möglich. Ansonsten muss die Fläche aus der Förderung genommen werden.

Auffällig an der momentanen Befallssituation ist der örtlich hohe Anteil des **Kupferstechers**, der auch als „kleiner Bruder“ des Buchdruckers bezeichnet wird und ebenso gefährlich ist.

Er befällt bevorzugt jüngere Fichtenbestände und den Kronenbereich von Althölzern. Den Befall durch Kupferstecher frühzeitig zu erkennen ist kaum möglich, da das feine Bohrmehl nur in geringer Menge auftritt. Kennzeichen wie eine rotbraune Verfärbung der Krone von oben her treten erst

Wochen oder Monate nach Befall auf. Die wichtigste Bekämpfungsmaßnahme ist daher, in befallenem Material Entwicklung und Ausschwärmen der Käferbrut zu verhindern bzw. nicht befallenes Material als Brutraum untauglich zu machen. Da er bevorzugt dünnrindige Bereiche befällt, muss auch Kronenrestholz und Ast-

material beseitigt werden. Dies lässt sich am besten durch eine Verarbeitung der Resthölzer als Hackschnitzel erreichen.

Kleinschneiden von Gipfelstücken reicht beim Kupferstecher i.d.R. nicht aus, um diese Resthölzer brutuntauglich zu machen.

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter www.borkenkaefer.org.

Dr. Georg Kasberger

Zuwachsverluste: Bayerns Wälder vom Sommer geschwächt

Der Trockensommer 2015 hat das Wachstum der bayerischen Wälder stark beeinträchtigt.

Wie Forstminister Helmut Brunner im Agrar Ausschuss des Bayerischen Landtags mitteilte, haben Hitze und Wassermangel den Holzzuwachs der Waldbäume im vergangenen Jahr deutlich verringert: ersten Stichprobenhebungen zufolge um durchschnittlich 30 Prozent, bei Fichten sogar um mehr als 50 Prozent. Das geringere Wachstum hat laut Brunner

auch erhebliche wirtschaftliche Bedeutung: Der entgangene Wertzuwachs macht – mit aktuellen Holzpreisen umgerechnet – landesweit rund 500 Millionen Euro aus. Auch in den nächsten Jahren rechnet der Minister noch mit spürbaren Auswirkungen auf Zuwachs und Vitalität der Waldbäume. „Unsere Wälder werden einige Jahre brauchen, um sich vollständig zu erholen“, so Brunner. Das hätten die Erfahrungen nach dem Trockensommer im Jahr 2003 gezeigt. (aus der Presseerklärung des StMELF).

Heizmeister/in für das Heizwerk in Frasdorf

Für unser Hackschnitzel-Heizwerk in Frasdorf suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine/n Heizmeister/in.

Wir bieten:

- eine interessante Tätigkeit
- flexible Zeiteinteilung

Folgende Arbeiten erwarten Dich:

- Reinigung der Heizkessel
- Entsorgung der Asche aus dem Brennraum
- Beseitigung von Störfällen
- Wartung und Instandhaltung der Anlage

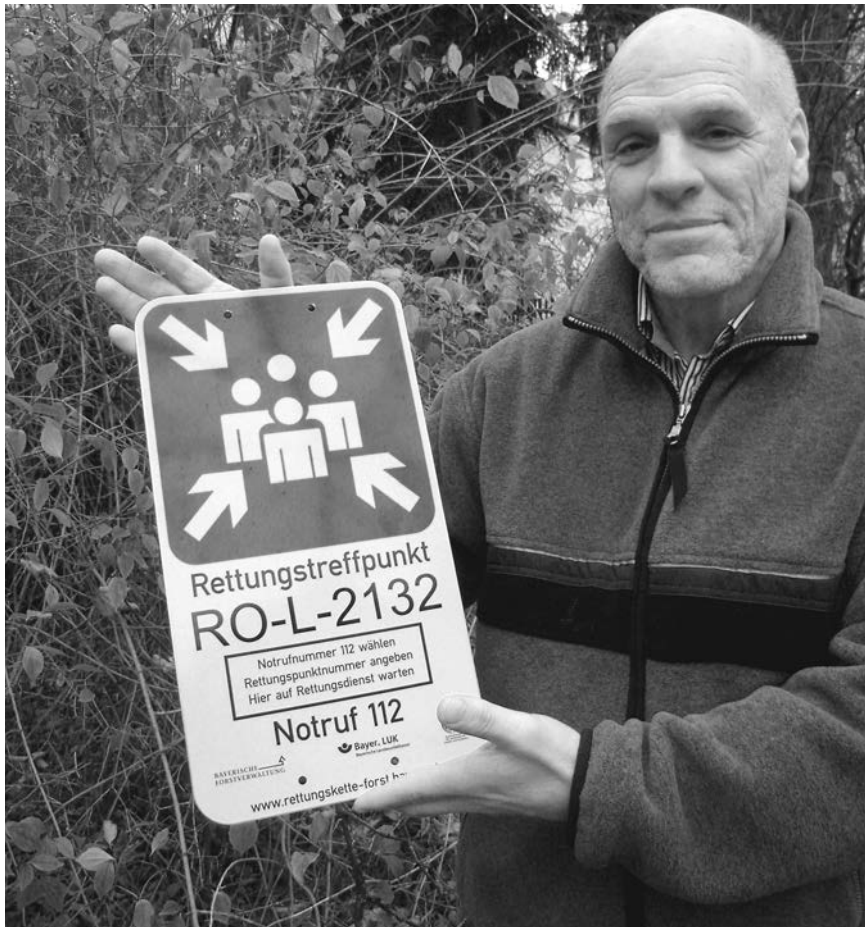
Bei Interesse meldet Euch bitte bei Sebastian Henghuber, Tel. 0 80 63 / 81 03-60 sebastian.henghuber@mwbiomasse.de

„Rettungskette Forst“ im Landkreis Rosenheim eingerichtet

Waldarbeit ist trotz aller Fortschritte beim Arbeitsschutz eine gefährliche Tätigkeit. Bei forstlichen Arbeiten kommt es in Bayern zu mehreren Tausend Unfällen pro Jahr, die nicht selten schwerwiegend sind und schnellste notärztliche Versorgung erfordern.

Da sich diese Unfälle teilweise auch in wenig erschlossenen Gebieten ereignen und solche Orte in einer Notfallsituation oft schwer zu beschreiben sind, finden Rettungskräfte den Unfallort häufig nicht selbstständig.

Deshalb sind eindeutige Treffpunkte in Waldnähe für Betroffene und Rettungsdienst wichtig.



und unter Umständen missverständlichen Beschreibung des Treffpunktes im Notfall kommen kann. Die Rettungspunkte dienen nicht nur als Hilfe bei Forstunfällen, sondern sind auch für Spaziergänger, Sportler und Urlauber in Notfällen einsetzbar.

Die Treffpunkte werden derzeit mit landesweit einheitlichen Schildern gekennzeichnet (siehe Foto). Eine Karte mit allen verfügbaren Rettungstreffpunkten in Bayern sowie weitere Erläuterungen sind im Internet unter www.rettungskette-forst.de zu finden. Das AELF Rosenheim veröffentlicht zusätzlich in den Gemeindeblättern der Landkreisgemeinden Informationen zur Lage der Rettungstreffpunkte.

Beim Absetzen des Notrufes unter der Nummer 112 muss die Nummer des Rettungstreffpunktes auf dem jeweiligen Hinweisschild vor Ort genannt werden – etwa **RO-L-2132**. Für Smartphone Besitzer gibt es zusätzlich die kostenlose App „Hilfe im Wald“, die in den bekannten App-Stores für die Betriebssysteme Android und Windows-Phone heruntergeladen werden kann (im Laufe des Jahres 2016 voraussichtlich auch für Apple iOS).

Sofern Sie noch weitere Fragen haben, können sie sich gerne an das für Sie zuständige Forstrevier wenden.

*Manfred Maier,
AELF Rosenheim*

Die Festlegung und Bekanntgabe solcher Rettungstreffpunkte ist wesentlicher Bestandteil der Rettungskette Forst. Im Landkreis Rosenheim wurden jetzt 198 solcher Rettungstreffpunkte vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (AELF) Rosenheim eingerichtet. Alle Waldbesitzer sollten sich vor Beginn von Forstarbeiten über die genaue Lage des jeweils nächstgelegenen Rettungspunktes informieren. Jeder Treffpunkt hat nach seinen Angaben eine individuelle Bezeichnung.

Bei den Integrierten Leitstellen (früher Rettungsleitstellen) sind die entsprechenden Informationen im Einsatzleitsystem hinterlegt, sodass es nicht mehr zu einer zeitraubenden

Vorankündigung: 16. Oktober 2016 Waldbesitzertag in Maxlrain

Dieses Jahr richtet das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Rosenheim den regionalen Waldbesitzertag für Oberbayern aus. Dieser findet am 16. Oktober 2016 auf dem Gelände der Schlossbrauerei und Forstverwaltung Maxlrain, Gemeinde Tuntenhausen statt.

Er bietet den Waldbesitzern und den am Wald interessierten Besuchern Informationen rund um die Themen Wald und Holz. Das Angebot reicht von einem großen Ausstellungsbereich über Praxisvorführungen bis

hin zu Fachvorträgen und wird durch ein buntes Unterhaltungsprogramm für die ganze Familie abgerundet.

Wir würden uns freuen, wenn Sie sich den Termin bereits heute vormerken und wir Sie im Herbst als Besucher begrüßen dürfen. Ein detailliertes Programm folgt im Laufe des Sommers.

*Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Rosenheim,
Jochen Dieler*

Laubholz Sammelverkauf der WBV Rosenheim

Eiche sehr stark nachgefragt

Seit einigen Jahren ist die zentrale Baumart auf unserem Lagerplatz in Marienberg die Eiche. Sie löste damit unsere Hauptbaumart, den Bergahorn, ab.

Die Angebotsmenge von 587 fm (19 Baumarten) wurde von 102 WBV Mitgliedern geliefert. 25 Firmen gaben Gebote ab. Vertreten war die deutsche Furnierindustrie, Instrumentenbauer, Sägewerke und Schreiner.

Die „Braut“, also der Stamm mit dem höchsten Gebot war in diesem Jahr ein Bergahorn mit einem Preis von 1235,00 Euro/fm.

Nahezu 410 fm Eichenholz konnten zu einem sehr guten Durchschnittspreis von 253,00 Euro/fm verkauft werden.

Aber auch Sondersortimente wie Nussbaum, Apfel, Ulme, Kirsche und Birne wurden in geringem Umfang angeboten und fanden ihre Käufer.

Mit den erzielten Erlösen war die Waldbesitzervereinigung Rosenheim sehr zufrieden. Laub- und Nadelstammholz von guter Qualität konnte



Eiche 4,50 m lang – mit 1,25 m Durchmesser

auch in diesem Jahr zu sehr guten Preisen vermarktet werden.

Neben all den guten Geschäften soll bei den Anbietern aber die Freude am Holz und vor allem an der Qualität ihrer Wälder im Vordergrund stehen.

In Zeiten des Klimawandels ist die Umsetzung einer naturnahen Waldwirtschaft zum Erhalt gesunder, baumartenreicher Mischwälder wichtiger denn je.

M. Heffner



Zusammenstellung 2015/16

Holzart	St.-Zahl	Fm	Höchstpreis	Niedrig-Preis	DS-Preis
Bah	66	42,961	1235	82	182,29
Eiche	419	409,410	669	87	253,53
Erle	13	6,887	107	80	56,76
Esche	76	51,072	176	80	110,06
Kirsche	28	11,678	414	94	158,82
Kiefer	82	32,997	122	83	110,07
Nußbaum	11	6,398	322	88	254,69
Ulme	6	3,802	456	80	348,72
Apfel	1	0,290	292	92	
Birne	15	3,904	300	87	128,92
Linde	10	6,580	151	106	134,46
Mehlbeere	1	0,142			
Buche	7	8,892	90	80	82,98
Fichte	1	0,478			
Pappel	1	0,726			
Vogelbeere	1	0,560	217		216,07
Weißdorn	1	0,090			
Hainbuche	1	0,543	80	80	
Zwetschge	1	0,200	202		
Gesamt	741	587,610			

MW Biomasse AG vertritt Interessen der regionalen Waldbauern

Seit 01. Januar 2015 gilt die neue Bundes-Immissionsschutz-Verordnung (BlmschV). Die Verordnung regelt die Zulassungen von allen kleinen und mittleren Feuerungsanlagen. Unter diese Kategorie fallen auch unsere Holzheizungen und Hackschnitzel-Heizwerke.

In der neuen BlmSchV wurden die zulässigen Werte von Kohlenmonoxid (CO)- und Feinstaubemissionen deutlich verschärft. Ursachen für einen erhöhten Feinstaubanteil sind Nadeln, Rinde, Feinteile und die Zusammensetzung des Holzes. Vor allem ein hoher Kaliumgehalt des Holzes führt zu hohen Feinstaubwerten.

Die neuen CO-Emissionswerte sind für unsere Biomasse-Heizungen kein Problem, aber die gesenkten Feinstaubwerte können wir nur mit Hilfe

eines E-Filters eingehalten werden. Das betrifft alle Neuanlagen von 4 bis 1000 kW.

Aus diesem Grund ist eine rege Diskussion um die Zertifizierung von standardisierten Hackschnitzeln entstanden. Die Idee ist, mit Hilfe zertifizierter Hackschnitzel die Grenzwerte einzuhalten und das Vertrauen in diesen Brennstoff zu stärken. Die beiden Siegel HackZert und QualiS sollen in Zukunft zertifizierte Hackschnitzel auszeichnen.

Die MW Biomasse AG hat sich erfolgreich um eine Aufnahme in den Beirat bemüht, der den Zertifizierungsprozess maßgeblich mitbestimmt. Neben Behörden, Vertretern getrockneter und gesiebter Hackschnitzel und Herstellern von Hackschnitzelheizungen ist die MW Biomasse AG, die einzige Institution, die die Interessen der regionalen Waldbauern vertritt. Sebastian Henghuber, der Vorstand der MW Biomasse AG erklärt sein Anliegen: „Unser Ziel im Beirat von HackZert und QualiS ist, dass sich die Vielfalt der Hackschnitzel bei der Zertifizierung widerspiegelt. Es darf nicht nur noch die strahlendweißen „Designer-Hackschnitzel“ geben! Denn die Gefahr besteht, dass bei öffentlichen Ausschreibungen nur noch „Designer-Hackschnitzel“ ausgeschrieben werden. Das wäre für die bäuerlichen Waldhackschnitzel aus unserer Region ein großer Rückschritt. Um dies zu verhindern wird sich die MW Biomasse AG vehement für die Zukunft und das Image der „bäuerlichen Hackschnitzel“ einsetzen.“

Seb. Henghuber

	vorher	Seit 01.01.2015
Erlaubte CO-Emissionen	1,0 g/m ³	0,4 g/m ³ (unter 500 kW)
Erlaubte Feinstaubemissionen	0,1 g/m ³	0,02 g/m ³

Unser neuer Mitarbeiter stellt sich vor

Liebe Mitglieder,

mein Name ist **Martin Zistl**. Ich bin 28 Jahre alt und komme aus einem Mitgliedsbetrieb, der in Schöffleiten nahe Vagen liegt. Nach meiner Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann, war ich als Verkaufsberater bei einem hiesigen Baustoff- und Landhandel tätig.

Anschließend begann ich eine Lehre zum Landwirt an der Berufsschule in Rosenheim. Mein Lehrbetrieb war das Biogut Wallenburg. Nach dem Besuch der Meisterschule in Rosenheim konnte ich meine Ausbildung mit dem Meistertitel abschließen. Ich bin seit Mitte Januar bei der MW Biomasse AG als Projektmitarbeiter (Teilzeit) tätig.

Zu meinen Hauptaufgaben gehören u.a. der Ein- und Verkauf von Hackschnitzeln, die Organisation der Erzeugung und Logistik im Bereich Hackschnitzel sowie der Betrieb und das Controlling von Heizwerken.

Es ist schön, dass ich die Erfahrungen meiner Ausbildungen bei der Arbeit in der MW Biomasse AG kombinieren kann.

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit.



WBV-Lehrfahrt zur KWF-Tagung nach Roding

Vom 9. bis 12. Juni 2016 findet die 17. KWF-Tagung in Roding/Oberpfalz statt. Die KWF-Tagung ist die größte Forstdemo-Messe der Welt. Sie ist der wichtigste international Branchentreff des Jahres. Diese Ausstellung besteht aus der KWF-Expo (Forstmaschinen- und Neuheitenvorstellungen).

Wir werden am **Freitag, 10. Juni** eine Lehrfahrt dorthin unternehmen. Geplant ist die Abfahrt um 7.00 Uhr im Turner-Hölzl – Ankunft ca. 10.00 Uhr, anschließend Besichtigung der Ausstellung – Rückfahrt gegen 16.00 Uhr. Anmeldung sind ab sofort über Telefon/Fax oder e-mail möglich. Genaue Kosten stehen noch nicht fest. Weitere Information zur KWF-Tagung finden Sie unter: www.kwf-Tagung.org

Dreijährige Abschussplanung Rehwild in entscheidender Phase

Die Jagdvorstände und Jäger wurden bereits schriftlich über die Ergebnisse des Vegetationsgutachten 2015 informiert. Nach dem Jagdgesetz hat sich die Abschussplanung vorrangig am „Zustand der Waldvegetation“, also an der Verbiss-Situation, zu orientieren. Die Vertreter der Jagdgenossenschaften und die Jäger haben nun die verantwortungsvolle Aufgabe, gemeinsam einen gesetzeskonformen Abschussplanvorschlag zu erstellen.

Der vorgelegte Abschussplanvorschlag wird dann im Rahmen von Hegegemeinschaftsversammlungen zwischen Behörden und Beteiligten diskutiert. Der Forstbehörde wird hier

nochmals Gelegenheit gegeben, die aktuelle Verbiss-Situation in der Hegegemeinschaft und in den Jagdrevieren darzulegen. Abschließend wird der ggf. geänderte Plan unter Einbeziehung des Jagdbeirats von der Unteren Jagdbehörde genehmigt.

Dem ursprünglichen Vorschlag von Jagdvorstand und Jäger kommt gerade in den „grünen Hegegemeinschaften“ erhebliche Bedeutung zu. Die Hürden für ein behördliches Einschreiten sind hier eher hoch.

Bringen Sie sich als Waldbesitzer ein! Sprechen Sie mit Ihrer Jagdvorstandschafft und unterstützen Sie diese bei Ihrer verantwortungsvollen Tätigkeit.

Die Ergebnisse des Vegetationsgutachtens im WBV-Gebiet:
<http://www.aelf-ro.bayern.de/forstwirtschaft/jagd/120329/index.php>

Profi-Eder Fachmarkt Bad Endorf feiert 20-jähriges Bestehen.

STIHL TIMBERSPORTS® „LIVE“ und 20% auf Alles

Am Sonntag, 01.05.2016 feiern wir 20 Jahre Profi-Eder Fachmarkt in Bad Endorf. Dieses Großereignis findet am Bad Endorfer Marktsonntag statt. Wie in den letzten Jahren sorgen die Bad Endorfer Liveband „fireom'd“ für gute Stimmung, im Bierzeltbetrieb am Wiebel Parkplatz ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Die Kunden können sich über das vielseitige Warenangebot informieren und durch fachliche Praxisvorführungen wie z.B. Bosch, Kärcher, Metabo, Weber Live-Grill die Produkte direkt testen. Zusätzlich gibt es nur am 01.05.16, **20% Rabatt auf Alles**. Für unsere kleinen Gäste haben wir wieder viele Aktionen wie Kinderschminken, Hüpfburg, Kegelbahn und vieles mehr.

GROSSES HIGHLIGHT 2016

STIHL TIMBERSPORTS®

Live in Bad Endorf

Der Höhepunkt in diesem Jahr ist eine einmalige Attraktion, der Profi-Eder Markt holt große Titelträger der internationalen STIHL TIMBERSPORTS® Serie nach Bad Endorf.

Sie erleben die Athleten Live in einer Wettkampfvorführung in Sportholzfällen. Aktuelle und ehemalige Landes- oder Europameister werden in vier Showblöcken die offizielle Disziplinen LIVE vorführen. Eine Disziplin ist z.B.

die „Hot Saw“ bei dieser eine getunte Motorsäge, mit bis zu 80 PS, ca. 30 kg Gewicht und unglaublichen 240km/h Kettengeschwindigkeit zum Einsatz kommt, hier werden die Athleten den Gäste ein atemberaubendes Erlebnis liefern. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch am 01. Mai 2016 von 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr in unseren Räumlichkeiten an der Chiemseestraße 17 in Bad Endorf.**



20% auf Alles